

# die lernwallfahrt 18.-20. Mai 2007

## das skriptum

Wallfahren gehört zu den größten Widersprüchen unserer Zeit. Eine Wallfahrt zu Fuß ist schon eine Verrücktheit in sich. Denn alles im heutigen Leben muss rasch gehen: Kommunikation, Ausbildung, Information, überhaupt alles. Trotz steigender Lebenserwartung haben wir von einem nie genug – von der Zeit. Eine Wallfahrt zu Fuß ist eine Entscheidung über Zeit. Über meine Zeit. Je nach Strecke und Ziel sind zwei, drei, vier Tage nötig. Manchmal sogar mehrere Wochen. Es ist Zeit. Zum Denken, Fühlen, Reden, Schweigen, Hören, Beten. Für mich. Für andere.

### **Tipps für die Organisation einer Fußwallfahrt nach Mariazell**

#### 1. Grundlegende Fragen

- Wie viel Zeit habe ich zur Verfügung?
- Bringe ich die notwendige körperliche Voraussetzung mit?
- Bin ich ausreichend ausgerüstet?
- Mit wem möchte ich gehen?
- Oder gehe ich alleine?
- Kenne ich die TeilnehmerInnen?
- Wie groß soll meine Gruppe mind./max. sein?
- Wie viel Zeit habe ich für die Vorbereitung?
- Was ist meine Motivation?
- Ist mir die Motivation meiner Wallfahrtsgruppe bekannt?

#### 2. Religiöses Programm

- Eine Wallfahrt ist keine sportliche Übung, sondern eine religiöse.
- Trotzdem sollte man behutsam mit dem religiösen Angebot umgehen und auf die TeilnehmerInnen abstimmen.
- Mögliche Formen sind Messe, Rosenkranz, Morgenlob, Abendlob, Gedankenimpuls – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

### 3. Wahl der Route

- Die Route ist abhängig von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Tage.
- Von der Größe der Gruppe.
- Ob mir die TeilnehmerInnen bekannt sind.
- Aus ganz Österreich führen Wege nach Mariazell, sie alle haben die Bezeichnung „06“.
- Von Ostösterreich sind drei Mariazellerwege interessant: der niederösterreichische, der burgenländische und natürlich die Via Sacra von Wien weg.

Je größer die Wallfahrtsgruppe, desto einfacher und kürzer muss die Route gewählt werden.

### 4. Wahl der Quartiere

- Auf dem Weg nach Mariazell kann ich (fast) alle Arten von Quartieren – vom Heulager bis zum 4-Sterne-Hotel buchen.
- Die Wahl des Quartiers wird von den TeilnehmerInnen abhängen.
- Von der Größe der Gruppe.
- Von der Jahreszeit.
- Zu manchen Zeiten muss ich ein Quartier über ein Jahr vorbestellen!
- Quartiere in Rohr und Umgebung sind auf [www.wallfahrerwirte.at](http://www.wallfahrerwirte.at) zu finden.

Je besser die Liege- und Schlafmöglichkeit, desto besser die Erholung!

### 5. Das Begleitfahrzeug

- Ist eine Grundsatzentscheidung, ob es eines geben soll oder nicht.
- Kann die Aufgabe haben, Teile des Gepäcks zu transportieren.

- Kann spätere Einstiege zur Wallfahrt ermöglichen.
- Kann demotivierte, erschöpfte oder kränkelnde TeilnehmerInnen „aufsammeln“.
- Vor allem ist es aber der „Notnagel“ für Notfälle.
- Daher ist besonders wichtig, dass der/die FahrerIn des Begleitfahrzeugs die Wallfahrtsroute gut kennt.
- Im Vorfeld sollten Treffpunkte genau vereinbart und abgesprochen werden.

## 6. Motivation am Weg

- Was mache ich, wenn Jugendliche nicht mehr weiter wollen?
- Ehrlichkeit bezüglich der Gehdauer! Kein Schönreden!!
- Hier kann ich Pausen (auch Gebetszeiten!) gezielt einsetzen.

## 7. Verpflegung

- Auf den gängigen Wallfahrtsrouten sind großteils Einkehrmöglichkeiten in Form von Wirtshäusern und Hütten.
- Die meisten haben jedoch Ruhetage.
- Ab einer gewissen Gruppengröße muss ich vorbestellen!
- Nicht immer gelangt man zu den üblichen Essenzeiten zu einer Labestation.
- Die Mitnahme einer Notfallration schadet nie.

## 8. Notfälle

- Druckstellen und Blasen. Sind eigentlich keine wirklichen Notfälle, so sie zeitgerecht behandelt werden. An erster Stelle sind die Blasenpflaster der Marke „Compeed“ empfehlenswert.
  - Muskelkater. Ebenfalls „harmlos“ und vorbeugend behandelbar.
  - Kreislaufprobleme.
  - Für solche „leichten“ Fälle sollte der/die LeiterIn gerüstet sein.
- Die Mitnahme einer kleinen Apotheke ist obligatorisch.



- In allen genannten Fällen kann auch die kurzzeitige Abnahme eines (leichten) Tagesrucksacks Wunder wirken. Denn was niemand glaubt: Jeder Kilo zählt. Falscher Stolz bringt nichts.
- Gelenksentzündungen. Hier hört sich der Spaß auf. Einzig vertretbare Möglichkeit: Abbruch. (Oder zumindest eine längere Pause.)
- Das gleiche gilt bei Verstauchungen, Brüchen und Ähnlichem.

## 9. Bettruhe

- Ist meistens nur in der 1. Nacht ein Thema. Für die anderen Nächte fehlt meistens die Energie.
- Natürlich ist es attraktiv und cool lange auf zu bleiben, aber es wirkt sich fatal auf die Leistung des nächsten Tages aus.
- Es ist daher durchaus angebracht, eine Bettruhe anzuordnen und nötigenfalls mit Nachdruck für die Einhaltung zu sorgen.
- Gilt ebenso für Erwachsene ...

## 10. Alkohol und Jugendschutz

- In Österreich gibt es kein einheitliches Jugendschutzgesetz. Es gilt demnach das jeweilige Landesjugendschutzgesetz.
- Alkohol ist als legale Droge auf der via sacra nahezu omnipräsent.
- Erfahrungsgemäß sind Jugendliche im Umgang mit Alkohol (auf Wallfahrten) vernünftiger als Erwachsene.
- In erster Linie ist es die Frage, wie weit ich für (minderjährige) TeilnehmerInnen Verantwortung übernommen habe.
- In jedem Fall ist übertriebener Alkoholgenuss zu vermeiden, weil er sich direkt proportional auf die (Geh-)Leistung des folgenden Tages auswirkt.

## 11. Programm in Mariazell

- Hängt von der geplanten Abreise ab und damit von der Dauer des Aufenthalts in Mariazell ab.



- Für Gottesdienste stehen verschiedene Möglichkeiten zur Wahl: In der Basilika der Gnadenaltar, der Hauptaltar, die Kapelle. Die Michaelskapelle (= der ehemalige Karner).
- Faustregel: Je abgeschiedener der Ort für den Gottesdienst, desto ungestörter kann ich feiern.
- Für alle Möglichkeiten gilt: Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich.
- Empfehlenswert ist das Einberechnen von Besuchen beim Gnadenaltar, der Kerzergrotte und bei einem Lebzelter – damit das Programm vollständig ist und die Wallfahrt auch ihre Gültigkeit hat.

## 12. Abreise aus Mariazell

- Die Mariazellerbahn fährt auf der schönsten Bahnstrecke Österreichs, hat aber den Nachteil, dass die Fahrt lange dauert (ca. 2  $\frac{3}{4}$  Stunden nach St. Pölten).
- Als Alternative steht eine Busverbindung nach Wien zur Verfügung.
- Ganz Alternativ kann ich auch einen Bus über die Steiermark nehmen.

